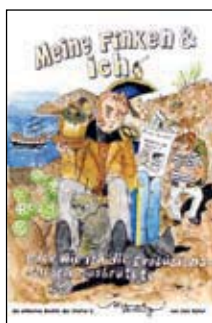


Rezension: Darwin als Comicfigur

Nulldurchblick mit den Piepmätzen

■ Der wohl kurzweiligste Beitrag zum Thema Darwin zeigt Altbekanntes wie auch überraschend Neues über den berühmten Naturforscher.



Das „Darwinjahr 2009“ ist Vergangenheit, doch die Bedeutung des britischen Naturforschers bleibt. Ein besonders gelungener bibliophiler Beitrag zum Thema Charles Darwin ist ein 104-seitiger Comicband, der im November 2009 erschienen ist und dessen Autor und Zeichner Jens Müller sich im Vorwort folgendermaßen vorstellt:

„Am 31. Mai 1836 erreichte Charles Darwin Kapstadt und genau 128 Jahre später wurde der Autor in Kiel geboren, was aber wahrscheinlich bloß Zufall ist. Er ist Diplom-Biologe, von Geburt an begeisterter Zeichner und war schon bei seinen Lehrern seiner Comics wegen verhasst. Das lag möglicherweise daran, dass eben diese Lehrer seine bevorzugten Antihelden waren. Heute zeichnet und malt er bevorzugt Tiere und Pflanzen, und im Falle von Darwin ließ sich das alles ganz gut kombinieren. Wohnen tut er in der Nähe von Kiel. Nicht Darwin, sondern der Autor!“

Das volle Chaos auseinandergedrösel...

Und dann geht „die ultimative Beichte des Charles D.“ auch schon los. Autor Müller schildert in *Meine Finken und ich, oder: Wie ich die Evolutionstheorie ausbrütete* das Darwin'sche Leben und Werk, seine Reisen und seine Forschung und selbstverständlich auch den ganzen Rest: Das Liebesleben des bärtigen Briten („die Sache mit der Biene und der Blume“), Darwins mangelndes Talent zur Selbstvermarktung („...und dann erschien mein berühmtes Werk, für dessen Titel mich ein Werbefachmann des 21. Jahrhunderts an den Augenlidern aufgehängt hätte“), und immer wieder die vielen Freunde, Kollegen, Reisegefährten und Widersacher:

„Zum Glück hatte ich professionelle Hilfe, zumal ich bei vielen Sachen, etwa Pflanzen, den absoluten Nulldurchblick hatte; meine Galapagos-Vogelbälge hatte ich nicht einmal nach Inseln sortiert. Es war das volle Chaos... und mein armer Kollege John Gould musste Jahre später mein Durcheinander mühevoll auseinander dröseln.“

Müller zeigt einen analytischen Blick für feine Details („Der 150. Geburtstag meiner Theorie? Ach was, ich lüge! Meine Theorie ist schon viel älter; ich war bloß zu feige, sie auf den Markt zu werfen. Sie war aber auch harter Stoff...“) und enthüllt unter anderem, dass die Maori Neuseelands („diese robusten Typen“) einen wichtigen Anteil an Darwins Ideen hat-



ten. Im Herbst 1835 erfuhr der Brite nämlich von ihnen: „Wenn jemand rumzickt, dann fressen wir ihn auf! Kommt aber nicht mehr oft vor... rechnet man alles zusammen, demografische Entwicklung, Ressourcenverteilung, militärisches Potential u.s.w., dann habt ihr Briten deutliche Selektionsvorteile“.

Frischling Darwin verkannte allerdings zunächst die epochale Bedeutung dieser Informationen und dachte bei sich: „Was für Barbaren! Trotzdem... das muss ich mir notieren... Se-lek-tions-vor-teil...“.

... und eine kluge Bildergeschichte entworfen

In Müllers kurzweiliger Alternative zu manch allzu trockener Lehrbuchweisheit steht das, was jedermann über Darwin und seine Zeit wissen sollte sowie eine Unmenge liebenswerter Nebensächlichkeiten. Der Autor zeigt Darwins gesellschaftliches und politisches Umfeld und verdeutlicht, warum die Evolutionstheorie im 19. Jahrhundert als Affront gegen Staat, Kirche und Gesellschaft betrachtet wurde. Müllers detailreiche und pointierte Zeichnungen von Darwin und seinen Forschungsobjekten begeistern – doch der eigentliche Clou des Bildbands sind die hintergründig-witzigen Texte, in denen komplizierte Begriffe und Sachverhalte mit einfachen Worten erklärt werden.

Die Kieler Biologieprofessoren Hinrich Schulenburg (Abteilung für Evolutionsökologie und Genetik) und Dietrich Ober (Biochemische Ökologie und Molekulare Evolution) haben die Entstehung des Comics fachlich begleitet – offensichtlich erfolgreich: Dem Rezensenten sind keine Fehler aufgefallen.

WINFRIED KÖPPELLE

Jens Müller: **Meine Finken & ich, oder: Wie ich die Evolutionstheorie ausbrütete**. Alsterverlag Hamburg, 2009. Hardcover, 104 Seiten, 14,90 EUR.